

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
1. Problemstellung.....	17
II. Gang der Untersuchung	19
Kapitel 1 Anfechtungsklage und ihre Funktion.....	21
1. Überblick der gesetzlichen Regelungen.....	21
II. Funktion der Anfechtungsklage: „Popularklage“ oder Verletzenklage?.....	22
1. Meinungsstand	22
a) Doppelfunktion.....	22
b) Anfechtungsklage als „Popularklage“ und Argumente	23
aa) Kontrollfunktion als primäre Funktion	23
bb) Argumente.....	24
aaa) Historische Argumente.....	24
bbb) Anfechtungskläger als „Kontrollorgan“	25
ccc) Verzichtbarkeit eines besonderen Rechtsschutzinteresses	25
1) Wortlaut des Gesetzes	25
2) Mitgliedschaftsrecht auf gesetz- und satzungsgemäße Beschlüsse	25
3) Wahrnehmung der Interessen aller Aktionäre.....	26
4) Das öffentliche Interesse an der Anfechtungsklage.....	26
c) Anfechtungsklage als Verletzenklage und Argumente	27
aa) Kontrollfunktion im schwachen Sinne.....	27
bb) Gegenargumente zur Popularklage.....	28
aaa) Keine Fremdnützlichkeit.....	28
bbb) Dispositionsmöglichkeit.....	28
ccc) Keine Erforderlichkeit der Heranziehung des Aktionärs bei der Kontrolle.....	28
ddd) inter-omnes-Wirkung	29
2. Stellungnahme.....	29
a) Historische Betrachtung	29
b) Orientierung an der Mitgliedschaft oder einzelnen Mitgliedschaftsrechten?	31
aa) Kontrollorgan aufgrund eigener Mitgliedschaft?	32
bb) Mitgliedsrecht auf gesetz- und satzungsgemäße Beschlüsse?.....	32
cc) Eigene Betroffenheit als ungeschriebenes immanentes Merkmal der Anfechtungsbefugnis	33
c) Wahrnehmung der Interessen aller Aktionäre?.....	34
aa) Ungenügendheit des Einsetzens des Aktionärs als Wahrer des Rechts.....	35
bb) Kein Interessenvertreter der Mitaktionäre	36
cc) Kein Vertreter weiterer Interessen wie der Gläubiger oder der Öffentlichkeit	37
d) Nachteile der Popularklagebefugnis.....	38
e) Ergebnis	39

Kapitel 2 Missbrauch der Anfechtungsklage als Rechtsproblem	41
I. Missbrauchspotenzial der Anfechtungsklage	41
1. Blockadewirkung der Klageerhebung durch gesetzliche sowie faktische Registersperre.....	41
a) Konstitutive Eintragung von Hauptversammlungsbeschlüssen	41
b) Beschlüsse mit gesetzlicher Registersperre	42
aa) Rechtslage vor dem Inkrafttreten des UmwG 1995 und die „Hypothekenbankschwester“ - Entscheidung des BGH.....	43
bb) Gesetzliche Registersperre durch UmwG 1995.....	44
c) Beschlüsse ohne gesetzliche Registersperre.....	45
aa) Ermessensentscheidung des Registerrichters.....	46
bb) Faktische Registersperre bei anhängiger Anfechtungsklage	47
2. Günstige Faktoren für Missbräuche bei der Anfechtungsklage	48
a) Niedrige Voraussetzung der Klagebefugnis	48
b) Lange Dauer vom Anfechtungsprozess.....	49
c) Überschießende Wirkung der Anfechtungsklage	49
3. Verschiedene Strategien der Berufskläger	50
a) Gezielter Aktienerwerb.....	50
b) Provokation	51
c) Verfahrenserschwerung und Verfahrensverzögerung	52
aa) Zustellungsverzögerung	52
bb) Klagenhäufung und Nebenintervention	52
cc) Nachträgliche Erhebung von Nichtigkeitsgründen	54
d) Anfechtungsvehikel.....	55
II. Schädlichkeit des Missbrauchs der Anfechtungsklage	55
1. Entstehung des Klagegewerbes und der Berufskläger	55
2. Schädlichkeit für die betroffene Gesellschaft	56
3. Schädlichkeit für gesamte Volkswirtschaft	57
 Kapitel 3 Missbrauchsbekämpfung de lege lata	59
I. Historischer Überblick über die Missbrauchsbekämpfung in der Gesetzgebung	59
1. Aktienrechtsreform 1884.....	59
2. AktG 1937	59
3. AktG 1965	60
4. UmwG 1994.....	60
5. UMAG 2005	61
6. ARUG 2009	61
II. Missbrauchsbekämpfung in der Rechtsprechung	62
1. Entwicklung der Rechtsprechung	62
a) Ältere Entscheidungen.....	62
b) Die „Kochs Adler“ - Entscheidung des BGH	63
2. Dogmatische Einordnung des Rechtsmissbrauchs.....	65
a) Meinungsstand.....	65
b) Stellungnahme.....	66
3. Kritik der Missbrauchsformel des BGH	67
4. Feststellung der Indizien in Rechtsprechung und Literatur	68

a) Auskaufsverhandlungen; Desinteresse an Fehlerbeseitigung.....	68
b) Zeitpunkt der Entstehung der missbräuchlichen Absicht.....	69
c) Das Verhalten des Klägers in anderen Verfahren	70
d) Geringer Aktienbesitz.....	70
e) Kurze Vorbesitzzeit.....	70
f) Unverhältnismäßige hohe Prozesskosten.....	71
5. Rechtsfolgen der missbräuchlichen Anfechtungsklage.....	71
a) Rechtsfolgen für die erhobene Anfechtungsklage: Unbegründetheit oder Unzulässigkeit?.....	71
aa) Unbegründetheit der missbräuchlichen Anfechtungsklage als h.M.....	72
bb) Unzulässigkeit der missbräuchlichen Anfechtungsklage als Mindermeinung.....	72
cc) Stellungnahme	73
aaa) Keine rein prozessuale Klagebefugnis ohne subjektiven Inhalt	74
bbb) Missbrauch der prozessuellen Gestaltungsklagebefugnis und des materiellrechtlichen Anfechtungsrechts	75
ccc) Ergebnis	76
b) Rückzahlungspflicht des klagenden Aktionärs	76
aa) Verstoß gegen Kapitalerhaltungsgrundsatz.....	77
bb) Der Erwerb eigener Aktien	79
cc) Verstoß gegen Gleichbehandlungsgrundsatz.....	79
c) Schadensersatzpflicht des klagenden Aktionärs.....	80
aa) Deliktische Haftung	80
bb) Haftung nach § 117 I 1 AktG.....	81
cc) Haftung aus Treupflichtverletzung.....	81
d) Auswirkungen auf das Registerverfahren	81
e) Strafrechtliche Folgen	82
6. Begrenzte Wirkung gegen räuberische Aktionäre.....	83
7. Ergebnis.....	83
III. Missbrauchsbekämpfung durch das Freigabeverfahren	84
1. Entwicklung des Freigabeverfahrens	84
a) Das Unbedenklichkeitsverfahren nach § 16 III UmwG 1994	84
b) Ausdehnung des Freigabeverfahrens nach § 246a durch das UMAG 2005.....	85
c) Nachbesserung des Freigabeverfahrens durch das ARUG 2009	86
2. Verfahren	88
a) Anwendungsbereich	88
b) Antragstellung	88
c) Gerichtsverhandlung	89
d) Entscheidungsfrist.....	90
e) Dogmatische Einordnung - Eilverfahren sui generis.....	90
3. Sachliche Voraussetzungen	91
a) Unzulässigkeit der Klage.....	92
b) Offensichtliche Unbegründetheit der Klage.....	92
c) Bagatellquorum	94
d) Interessenabwägung	96
aa) Erfolgsaussicht der Anfechtungsklage	97

aaa) Meinungstand.....	97
bbb) Stellungnahme.....	99
bb) Vollzugsinteresse der Gesellschaft.....	100
cc) Aufschubinteresse des Anfechtungsklägers	101
aaa) Kriterien zum Aufschubinteresse des Anfechtungsklägers.....	101
bbb) Schwere der Rechtsverletzungen	102
ccc) Nachteile des Anfechtungsklägers	105
4. Wirkung des Freigabebeschlusses.....	106
a) Bindung des Registergerichts	106
b) Bestandswirkung	107
c) Schadensersatzpflicht	108
5. Probleme des Freigabeverfahrens	109
a) Materiellrechtliche Qualität des Freigabeverfahrens - legislatives Unrecht	109
b) Beibehaltung der gesetzlichen Registersperre?.....	110
c) Unzureichender Rechtsschutz durch Schadensersatzanspruch	111
d) Unzulänglichkeiten gegen Berufskläger.....	112
6. Ergebnis.....	113
IV. Einschränkung durch die Relevanzerfordernis nach § 243 IV 1 durch das UMAG	114
1. Einschränkende Auslegung des § 243 I AktG.....	114
2. Meinungsstand in der Literatur	115
a) Kausalitätstheorie bzw. die potentielle Kausalität.....	115
b) Relevanztheorie	116
aa) Kritik an der potentiellen Kausalitätstheorie.....	116
bb) Relevanztheorie	117
3. Entwicklung in der Rechtsprechung und Gesetzgebung.....	118
a) Orientierung nach der potentiellen Kausalitätstheorie	118
b) Ausschluss der Mehrheitserklärung	119
c) Einführung eines objektiv urteilenden Aktionärs in der Rechtsprechung	120
d) Anerkennung der Relevanztheorie	121
aa) Wechsel zur Relevanztheorie in der Rechtsprechung	121
bb) Kodifikation durch UMAG 2005	122
4. Stellungnahme	123
a) Sinn und Zweck der Verfahrensvorschriften	123
aa) Orientierung nach dem Zweck der Hauptversammlung	123
bb) Die durch demokratische Mitwirkung aller Aktionäre bedingte Willensbildung als Zweck der Hauptversammlung	124
aaa) Mitwirkungsrecht als unentziehbares Individualrecht	124
bbb) Mitwirkung aller Aktionäre als Legitimation des Mehrheitsprinzips	125
cc) Gewährleistung der Mitwirkung aller Aktionäre durch Rechte- und Pflichtenverteilung in der Verfahrensbestimmungen	126
dd) Folgerung für potentielle Kausalitätstheorie und Relevanztheorie	127
b) Verhältnismäßigkeit zwischen dem individuellen Interesse und dem Gesellschaftsinteresse.....	128
aa) potentielle Kausalitätstheorie und der Ausschluss der Mehrheitserklärung	128

bb) Kriterium des „objektiv urteilenden Aktionärs“	129
dd) Relevanztheorie	131
c) Ergebnis.....	133
V. Einschränkung der Anfechtung durch Verweisung der Bewertungsrüge in das Spruchverfahren.....	133
1. Ausschluss der Anfechtungsklage zugunsten des Spruchverfahrens bei Bewertungsrüge	133
a) Das Spruchverfahren und sein Anwendungsbereich	133
b) Sachliche Rechtfertigung zum Ausschluss der Anfechtungsklage zugunsten des Spruchverfahrens bei Bewertungsrügen.....	135
aa) Zielgenauer und effektiverer Rechtsbehelf für Aktionäre.....	135
bb) Entlastung der Gesellschaft von der Blockade aus der Anfechtungsklage	136
cc) Ermöglichung des Freigabeverfahrens.....	136
2. Ausschluss der bewertungsrelevanten Informationsrüge nach § 243 II 2 AktG...	137
a) UmwG 1994	137
b) Durchbruch in der Rechtsprechung.....	138
aa) Leitentscheidung des BGH zum Formwechsel.....	138
bb) Übertragbarkeit der Rechtsprechung	139
c) Meinungen in der Literatur.....	140
aa) Forderung nach der Erweiterung des Spruchverfahrens auf bewertungsbezogenen Informationsrügen	140
bb) Gegenmeinung.....	140
cc) Stellungnahme.....	141
d) Ausschluss durch UMAG § 243 IV 2 AktG.....	142
aa) Anwendungsbereich	143
bb) Beschränkung der Informationen nur in der Hauptversammlung	143
cc) Keine Totalverweigerung	145
3. Ergebnis.....	146
VI. Sonstige Maßnahmen gegen Missbrauch.....	146
1. Vorbesitzzeit nach § 245 Nr. 1, 3 AktG.....	146
a) Meinungsstand zum Zeitpunkt der Aktionäreigenschaft vor Klageerhebung vor dem UMAG.....	147
b) Einführung der Vorbesitzzeit nach § 245 Nr. 1, 3 AktG.....	148
c) Kritik	148
2. Bekanntmachung von Verfahrensbeendigungen nach §§ 248a, 249 I 1 AktG.....	149
a) Einführung der Bekanntmachungspflicht durch UMAG und ihre Funktion.....	149
b) Anwendungsbereich, Inhalt und Rechtsfolge der Bekanntmachungspflicht.....	150
c) Stellungnahme	151
3. Einschränkung der Nebenintervention.....	152
a) Zeitliche Beschränkung der Nebenintervention nach § 246 IV 2 AktG.....	152
b) Kein Erstattungsanspruch vom Nebeninterventen nach § 269 III 2 ZPO durch BGH-Entscheidung	153
4. Beschränkung des Frage- und Rederechts des Aktionärs	154
a) Beschränkung des Frage- und Rederechts nach § 131 II 2 AktG.....	154
b) Auskunft auf der Internetseite der Gesellschaft nach § 131 III 1 Nr. 7 AktG	155

Kapitel 4 Weitere Reformvorschläge de lege ferenda	157
I. Beschränkung der Anfechtungsbefugnis durch Einführung der Mindestanteilbesitz.....	157
1. Argumente für das Quorum.....	157
a) Paradigmenwechsel: Unterscheidung zwischen Anleger- und Unternehmeraktionär	157
b) Unverhältnismäßigkeit zwischen der Splitterbeteiligung und der Einflussmöglichkeit	158
2. Bedenken gegen das Quorum für Anfechtungsbefugnis.....	158
a) Verfassungsrechtliche Bedenken	158
b) Systemwidrigkeit.....	160
c) Kontrollfunktion und Disziplinierungseffekt	160
d) Wirksamkeit des Quorums gegen Missbrauch.....	161
3. Ergebnis.....	162
II. Beschränkung bzw. Aufhebung der automatischen Registersperre	163
1. Quorumsabhängige Registersperre	163
2. Umkehrung der Antragslast für Aussetzung der Eintragung	164
a) Inhalt des Vorschlags	165
aa) Beseitigung der faktischen Registersperre	165
bb) Beschränkung der Prüfungsbefugnisse des Registerrichters	165
cc) Registersperre nur auf Antrag des Anfechtungsklägers	165
b) Stellungnahme	167
aa) Vorteile der Umkehrung der Antragslast	167
bb) Beschleunigung der Eintragung bei der fehlenden Antragsstellung durch Aktionäre?	168
cc) Beschleunigung der Eintragung durch Umkehrung der Antragslast?	169
dd) Beschleunigte Eintragung zugunsten der Gesellschaft?	169
ee) Ergebnis.....	170
3. Registersperre nur durch die einstweilige Verfügung	170
a) Vorschlag für Rückkehr zum allgemeinem Prinzip der einstweiligen Verfügung	170
b) Stellungnahme	171
aa) Grundsätzliche Zustimmung	171
bb) Erfordernis des Wechsels der Grundvorstellung der Anfechtungsklage	172
cc) Rechtsverweigerung wegen der Haftung nach § 945 ZPO?	172
dd) Fehlen des Bestandschutzes?	173
ee) Ergebnis.....	174
III. Beschränkung der Rechtsfolge der Anfechtbarkeit	174
1. Reformation statt Kassation	174
2. Einschränkung der Kassationswirkung aufgrund Differenzierung der Beschlussmängel: Vorschlag des Arbeitskreises Beschlussmängelrecht	175
a) Hauptinhalt des Vorschlags	176
b) Stellungnahme	177
aa) Fortschritt gegenüber dem geltenden Freigabeverfahren	177
bb) Weitreichende Gerichtsprüfung oder mehr Privatautonomie?	178
cc) Beurteilungsspielraum und Rechtsunsicherheit	178

dd) Schwäche der aufgezählten Fälle der besonders schweren Beschlussmängel	179
ee) Anordnung des Rügegedes?	180
ff) Ergebnis.....	180
IV. Weitere Verbesserung des Spruchverfahrens	181
1. Überlange Dauer des Spruchverfahrens.....	181
2. Ausweitung des Spruchverfahrens auf aufnehmende Gesellschaft.....	183
3. Ausweitung auf Bewertungsrtige bei der Kapitalerhöhung unter Bezugsrechtsausschluss	184
4. Ergebnis.....	186
V. Weitere Reformvorschläge	186
1. Einführung eines Aktienamts	186
2. Schadensersatzpflicht und Sicherheitsleistung	187
3. Beschränkung des „Vergleichsmehrwerts“	188
4. Verkürzung des Instanzenzugs	189
5. Schiedsgerichtliches Verfahren	190
VI. Eigener Vorschlag.....	194
1. Grundkonzept: Umgestaltung der Anfechtungsklage in eine Verletzenklage.....	194
2. Erfordernis der individuellen Betroffenheit.....	195
3. Umgestaltung der Rechtsfolge der Anfechtungsklage	196
a) Grundgedanke: Einschränkung der Beschlusskassation für den Individualschutz des verletzten Aktionärs nach dem Verhältnismäßigkeitsprinzip	196
b) Individualschutz durch Beschlusskassation	198
aa) Beschlusskassation nur für schwerwiegende Verletzungen	198
bb) Bewertung der Schwere der Verletzung.....	198
aaa) Defizite der bisherigen Bewertungskriterien nach dem Konzept der Popularklage	198
bbb) Orientierung grundsätzlich an der Beteiligungshöhe des klagenden Aktionärs	200
ccc) Berücksichtigung auch anderer Faktoren und der besondere Fall der willkürlichen Beschlussverletzung.....	201
cc) 1% des Grundkapitals als Schwellenwert für Beschlusskassation.....	204
dd) Erreichen des Schwellenwerts	205
c) Individualschutz durch andere mildere Rechtsfolgen	206
aa) Schadensersatz	206
bb) Beschlussaufhebung mit Wirkung ex nunc.....	207
cc) wirtschaftliche Kompensation.....	207
dd) Austrittsrecht.....	208
4. Folgen für die Beschlusseintragung	209
a) Keine Registersperre bei Geltendmachung nicht schwerwiegender Verletzungen	209
b) Anwendung von §§ 935 ff. ZPO für Eintragungsaussetzung bei Geltendmachung schwerwiegender Beschlussverletzungen	210
aa) Anwendbarkeit der §§ 935 ff. ZPO	210
bb) Einzelheiten	211

aaa) Verfahren.....	211
bbb) Verfügungsanspruch	212
ccc) Verfügunggrund.....	212
ddd) Glaubhaftmachung und Interessenabwägung.....	213
eee) Inhalt der einstweiligen Verfügung.....	214
fff) Schadensersatzpflicht und Sicherheitsleistung.....	215
ggg) nachträglicher Klageerfolg und Bestandskraft.....	216
hhh) Rückabwicklung bei besonders schwerwiegender Rechtsverletzung	216
5. Reform an den Nichtigkeitsgründen bzw. der Nichtigkeitsklage	217
a) Beschränkung der Nichtigkeitsgründe	217
b) Monatsfrist auch für Nichtigkeitsklage	218
c) Beschlusseintragung bei Geltendmachung der Nichtigkeitsgründe	219
6. Gesetzgebungsvorschlag	220
a) Gesetzgebungsvorschlag für die Nichtigkeits- und Anfechtungsklage	220
b) Gesetzgebungsvorschlag für Beschlusseintragung	223
7. Wirkungen gegen missbräuchliche Klagen.....	225
Zusammenfassung und Thesen.....	227
Literaturverzeichnis	231